

Süßstoffe, Zuckerersatz, Aspartm:

Aspartam, auch bekannt als **Natura-Sweet, Equal, Spoonfull, Canderel, Sanecta** oder einfach **E951**, ist ein so genannter Zuckerersatzstoff - allerdings ein lebensgefährlicher Süßstoff.

Aspartam findet sich in vielen Esswaren, besonders in «Coca Cola» oder «Pepsi Cola». Solche Produkte heißen dann «Diät Cola» oder «Cola Light». Aspartam ist in mehr als 90 Ländern (seit das Patent der Firma «Monsanto» bzw. der Tochterfirma «Kelco» ausgelaufen ist) **weltweit in mehr als 9000 Nahrungsmitteln beigemischt:**

Achten Sie auf die Nummer: E951. Aspartam ist ein so genannter Di-peptid-ester von zwei Aminosäuren. www.gesund-laenger-leben.de www.das-gibts-doch-nicht.de

The **saccharin is safe** in spite of all the hoopla you have heard about it.

However: **Sucralose, xylitol, etc. are worse** and just as bad as aspartame.

Das Problem mit **Aspartam** ist nun, dass es im menschlichen Körper wieder in seine Grundsubstanzen Asparaginsäure (40%), Phenylalanin (50%) sowie Methanol (10%) zerfällt: **Phenylalanin ist für Menschen, die unter der angeborenen Stoffwechselkrankheit Phenylketonurie (PKU) leiden, sehr gefährlich.** Die Folgen sind unter anderem verkümmertes Wachstum und «Schwachsinn». **Deshalb müssen Lebensmittel mit Aspartam mit dem Hinweis «enthält Phenylalanin» versehen sein.** Nur welcher Durchschnittsbürger kann mit diesem Hinweise etwas anfangen? Außerdem verursacht ein erhöhter Phenylalaningehalt im Blut einen verringerten Serotoninspiegel im Hirn, der zu emotionellen Störungen wie z.B. Depressionen führen kann. Besonders gefährlich ist ein zu geringer Serotoninspiegel für Ungeborene und Kleinkinder.

Asparaginsäure ist noch gefährlicher. Dr. Russel L. Blaylock von der Medizinischen Universität von Mississippi hat mit Bezug auf über 500 wissenschaftliche Referenzen festgestellt, dass drastisch hohe Mengen freier ungebundener Aminosäuren wie Aspartamsäure oder Glutaminsäure (aus der übrigens Mono-Natrium-Glutamat zu 90% besteht) schwere chronische neurologische Störungen und eine Vielzahl andere akute Symptome verursacht. Normalerweise verhindert die so genannte Blut-Hirn-Barriere einen erhöhten Aspartam- und Glutamat-Spiegel genauso wie andere hohe Konzentrationen von Giften in der Versorgung des Hirns mit Blut. Diese ist jedoch erstens im Kindesalter noch nicht voll entwickelt, zweitens schützt sie nicht alle Teile des Gehirns, drittens wird die Blut-Hirn-Barriere von einigen chronischen oder akuten Zuständen beschädigt und viertens wird sie durch extremen Gebrauch von Aspartam und Glutamat quasi überflutet.

Das Golfkrieg Syndrom: Zur Hauptversorgung der Soldaten beim ersten Golfkrieg gehörte "Pepsi light": dieses, ungekühlt in Dosen gelagert, mutierte die braune Brause zu einem hoch giftigen Cocktail (**mit dem Nervengift Formalin**) - bereits bei 30° Sommerhitze zerfällt das (sehr instabile) Aspartam in seine hochgiftigen Bestandteile (auch im menschlichen Verdauungstrakt!). Aus Methanol entstand Ameisensäure und Formalin, welches als starkes bis tödliches Nervengift Berühmtheit erlangte. Nun wissen wir, warum die US-Soldaten in der Heimat so schwere Gesundheitsschäden davontrugen. Also: Meide generell ASPARTAM - das heißt: meide fast alle gesüßten Getränke und Fertigwaren.

Jeder Süßstoff reizt die Bauchspeicheldrüse zu mehr Insulinproduktion - Insulin transportiert das Fett in die Zellen, was zu vermeiden ist.

Aspartam macht dich dick und fett, weil zu viel Insulin den Blutzucker zu tief fallen lässt: also Hunger erzeugt (durch Hypoglykämie) Meide alle Süßstoffe.

Mehr als 75% der Hirnzellen werden durch ASPARTAM geschädigt, bevor klinische Symptome folgender Krankheiten auftreten: MS, ALS, Gedächtnisverlust, hormonelle Probleme, Verlust der Hörvermögens, Epilepsie, Alzheimer, Parkinson, Hypoglykämie... Aspartam ist auch einer von mehreren Verursachern von Lupus. Die Krankheit Lupus breitet sich vor allem unter Cola- und Pepsi-Light-Trinkern aus. Diese Menschen trinken häufig 3 bis 4 Dosen pro Tag und leiden somit unter einer

Methanolvergiftung, welche die Krankheit Lupus auslösen kann. Die wenigsten wissen, dass die Inhaltsstoffe dieses Getränkes letztlich die Ursache der Krankheit sind und setzen daher ahnungslos die Zufuhr der Giftstoffe fort. Dies kann unter Umständen zu lebensgefährlichen Situationen führen. Stoppen die Kranken die Zufuhr von Aspartam, verschwinden die Symptome meistens, aber die Krankheitsfolgen sind nicht umkehrbar. (phi)

Folgende Symptome können Anzeichen einer erhöhten Aspartambelastung sein: Muskelschmerzen (Fibromyalgie), Krämpfe, einschießende Schmerzen, Gefühllosigkeit in Armen und Beinen, Schwindel, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Gelenkschmerzen, Depressionen, Panikattacken, verwaschene Sprache, unscharfes Sehen, Gedächtnisschwund. Diese Symptome ähneln sehr denen von Multipler Sklerose und Ärzte sollten deshalb bei diesen Symptomen nach dem Coca-Cola-Genuss fragen. Die falsch diagnostizierten Multiple Sklerose-Kranken wurden symptomfrei, als die Zufuhr von Aspartam gestoppt wurde. Einige erhielten danach wieder ihre Sehfunktion und das Hörvermögen zurück. Aspartam stand bis Mitte der 70er Jahre auf einer CIA-Liste als potentielles Mittel zur biochemischen Kriegsführung.

Auch das viel verwendete **Glutamat** ist ein solches Gift in der Nahrung (nicht jedoch Saccharin)!

• Am 16.9.04 wurde bekannt, dass in San Francisco eine Sammelklage gegen NutraSweet Corporation, American Diabetes Association und 50 weitere eingereicht wurde.

Es geht um eine Streitsumme von 350 Millionen Dollar. Unter den beklagten Firmen befinden sich einige sehr bekannte Namen, wie **Coca-Cola, Pepsi&Co, Bayer Corp., die Kaugummi-Firma Wrigley, Kraft und Philip Morris. Gummibärchen...**

Die Moral von der Geschichte': **Traue nie Tabletten, Pillen, Chemie....** Ernähre Dich möglichst von Natur, Natur-, und hauptsächlich von Natur belassenem, unverarbeitetem ...

Noch mehr über die Schäden durch Aspartam im wertvollen Buch von **Batmanghelidj, F. "Die Wasserkur bei Übergewicht, Depression und Krebs" (Seite 37-42)**; die Bücher von Batmanghelidj sind auch in englischer Sprache bei Amazon erhältlich.

Dokument aus dem Internet über Aspartam, von Dr. Aurelia Loujse Jones

Kurz gesagt: Aspartam zerstört das Gehirn, den Sehnerv und das Zentralnervensystem und hat verheerende Auswirkungen auf jedes Organ. Zudem löst es Herzrhythmusstörungen aus. Da viele Ärzte nicht realisieren, dass **Aspartam eine Droge und kein Nahrungsmittelzusatz** ist, geben sie den Patienten Medikamente die mit dieser Droge interagieren. Deshalb gibt es Fälle von Herzstillstand und plötzlichem Tod. Durch solche Wechselwirkungen wird die Chemie des Gehirns und der Dopaminspiegel beeinflusst, so dass verschiedene Nervenkrankheiten, Parkinson inbegriffen, ausgelöst werden. Was wir noch wissen müssen: **Aspartam wird vielen Nahrungsmitteln ohne Deklaration beigefügt und zwar sind das über 9.000 Produkte allein in Amerika.** Wenn wir klug sind, hören wir auf, Fertigprodukte zu konsumieren und kochen unsere Mahlzeiten selber - dann wissen wir wenigstens, was drin ist. Die Weltkonferenz für Umweltschutz und die Multiple Sklerose Stiftung sind geheim gehaltene Vereinbarungen mit dem Chemiekonzern MONSATO, dem Hersteller von Aspartam, eingegangen. Die amerikanische Gesundheitsbehörden gaben bekannt, dass eine epidemische Zunahme von Multiple Sklerose und Lupus (Hauttuberkulose) in den USA festgestellt wurde und niemand verstehen kann, durch welches Gift diese Zunahme verursacht wird.

Die Erklärung:

Wenn die Temperatur von Aspartam über 250° C steigt, zerfällt das Methanol in Aspartam zuerst in Formaldehyd und dann in Ameisensäure, welche ihrerseits Übersäuerung (metabolische Acidose) verursacht. Formaldehyd gehört zur selben Gruppe von Giften wie Cyanid und Arsen. Es sind tödliche Gifte, die alle möglichen Nervenprobleme verursachen und langsam töten. Methanolvergiftung sieht aus wie MS, deshalb wurde bei vielen Menschen fälschlicherweise MS diagnostiziert. MS ist kein Todesurteil, hingegen Methanolvergiftung schon. Lupus (Hauttuberkulose) ist schon fast so grassierend

wie MS, besonders unter Cola light und Pepsi light Trinkern. Die Opfer von **Methanolvergiftung** trinken in der Regel 3 bis 4 große Büchsen täglich, einige auch mehr. Bei den Lupusfällen, die durch Aspartam ausgelöst werden, wissen die Opfer gewöhnlich nicht, dass Aspartam der Schuldige ist und konsumieren weiter, bis sie in einem lebensbedrohenden Zustand sind. **Lupus kann leider nicht rückgängig gemacht werden**, auch wenn die Patienten Aspartam absetzen. Andererseits verschwinden bei den MS-Patienten (die eigentlich an Methanolvergiftung leiden) die meisten Symptome. In einigen Fällen kehrte auch die Sehkraft zurück und sogar Tinnitus verschwand wieder.

Wenn jemand Aspartam in vielen **Light-Produkten** konsumiert, könnten folgende Anzeichen auf die Aspartam-Krankheit schließen; Krämpfe und Spasmen, gefühllose Beine, Schwindel und Benommenheit, Kopfweg, Tinnitus, Ohrensausen, Gelenkschmerzen, Depressionen, Angstzustände, lallende Sprache, verschwommene Sicht, Gedächtnisverlust.

Im Ganzen hat man 92 dokumentierte Symptome gefunden, die auf den Genuss von Aspartam in verschiedenen Light-Produkten zurückzuführen sind. Die meisten Symptome beziehen sich aufs Nervensystem. Beim Entfernen von Hirntumoren wurden große Mengen von Aspartam Ablagerungen gefunden.

Aspartam verändert die Chemie des Gehirns und den Topaminspiegel und ist die Ursache für schwere Anfälle. Man kann sich vorstellen, wie sich das auf Parkinson-Patienten auswirkt. Außerdem verändert Aspartam den Menstruationszyklus und verursacht Unfruchtbarkeit oder Geburtsschäden und -fehler.

Im Bericht des amerikanischen Ärztekollegiums heißt es, **Aspartam macht, dass man sich nach Kohlenhydraten sehnt und deshalb dick wird** (5_Batmanghelidj, Seite 40: Auf den Reiz "süß" entsteht im Gehirn ein Reflex, eine Phasenreaktion des Gehirns, worauf die Leber ... und es entsteht im Körper der Drang nach Essen!). Übergewichtige Patienten, die vom Aspartam loskamen, verloren durchschnittlich in Kürze 9 kg. Formaldehyd lagert in den Fettzellen, hauptsächlich an Hüften und Oberschenkeln.

Dr. H. J. Roberts, Diabetikspezialist und Weltexperte in Sachen Aspartamvergiftung, hat ein Buch mit dem Titel „Kampf der Alzheimer Krankheit“ geschrieben, in welchem er ausführt, wie die Alzheimer Krankheit durch Aspartam eskaliert. Schon 30 jährige sind betroffen.

Für Diabetiker ist Aspartam besonders gefährlich. Jeder Arzt weiß, was Methanol einem Diabetiker antut. Aspartam verunmöglicht die Kontrolle des Zuckerspiegels, weshalb viele Patienten akuten Gedächtnisverlust erleiden, ins Koma fallen, ja sogar auch sterben.

Am erwähnten Ärztekongress wurde gesagt, dass es wegen dieser tödlichen Droge eine wahre Epidemie an Nervenkrankheiten gäbe. Kaum war Aspartam auf dem Markt und löste Sacharin ab (welches seinerseits Blasenkrebs auslösen kann), wurden viele Fälle registriert, wo Patienten ihr Erinnerungsvermögen verloren, verwirrt wurden und fast erblindeten. Die Ärzte gaben zu, keine Ahnung von der Ursache zu haben, sie wunderten sich nur über die grassierende Zunahme von Anfällen manischer Depression, Angstzuständen, gehäuften Wutanfällen und Gewaltausbrüchen.....

Es muss angenommen werden, **dass praktisch alle als zuckerfrei deklarierten Süßigkeiten den Grundstoff Aspartam enthalten.** Aber was nützen die schönsten Zähne, wenn das Gehirn angegriffen wird?

www.praxisgarbers.de

BRUSTKREBS - auch wegen Deodorants, die das Schwitzen behindern!

Meiner an Brustkrebs erkrankten Freundin wurde im Krankenhaus gesagt, dass sie **statt eines Deodo-Anti-Transpirant** nur noch reine Duftstoffe benutzen soll, **denn Mittel gegen das Schwitzen verhindern die Giftauusscheidung über die Hautporen.** Ein bloßes Deodorant setzt nur einen Duft gegen Dufte ein (ist aber auch giftige Chemie).

Anti-Transpirant-Mittel sind eine Sekundär-Ursache für Brustkrebs.

Anti-Transpirant (z.B. Secret-Deostick, der mittlerweile in Deutschland nicht mehr verkauft wird!)

Die meisten im Handel erhältlichen Produkte sind eine **Anti-Transpirant-Deodorant-Kombination**. Schauen Sie zuhause nach, was Sie benutzen. **Ein Anti-Transpirant sollten Sie sofort wegwerfen.**

Hier ist die Erklärung:

Der menschliche Körper hat einige Bereiche, die er zum Ausscheiden von Giften benutzt, sie befinden sich: in den Kniekehlen, hinter den Ohren, in der Leistengegend und in den Achselhöhlen.

Viele Gifte werden mit dem Schweiß ausgeschieden. Anti-Transpirants, wie der Name eindeutig sagt, verhindern die Schweißbildung, und deswegen kann der Körper durch die Achselhöhlen keine Gifte mehr ausscheiden.

Diese angesammelten Gifte verschwinden nun aber nicht irgendwie auf magische Weise, sondern der Körper lagert sie in den Lymphknoten unterhalb der Arme ab, weil er sie nicht mehr ausschwitzen kann. Fast alle Krebsknoten bilden sich im oberen äußeren Viertel des Brustbereichs. Und das ist präzise dort, wo sich die Lymphknoten befinden!

Bei Frauen, die ein Anti-Transpirant direkt nach dem Rasieren der Achselhöhlen auftragen, erhöht sich das Risiko noch mehr, weil die in den Anti-Transpirants enthaltenen Chemikalien durch die entstandenen Hautöffnungen (Verletzungen durch das Rasieren, Öffnen der Haartalgdrüsen, Hautporen usw.) zusätzlich in den Achselhöhlenbereich eindringen.

Misstrauere jeder Chemie! Nimm natur belassene Produkte! Schwitzen ist gesund!

Mehr über Grundursachen von Krebs:

Krebs ist eine Ganzkörpererkrankung, verursacht durch übermäßigen Kohlenhydratkonsum.

www.josef-stocker.de/blut1.htm Dr. C. Ehrensperger schreibt:

Wenn die Krebskrankheit in das Stadium gelangt, wo sie Symptome zeigen will, also Tumoren, dann bricht die Krankheit an der schwächsten oder anfälligsten Stelle des Körpers aus. Der panische Blick auf einen bestimmten Ort (Brust) oder ein bestimmtes Organ im Körper, ist nach meinen Forschungen völlig fehl am Platz. Individuelle und generelle Krebstodesfall-Statistiken zeigen dies ganz klar und deutlich. Es gibt nur eine einzige hilfreiche Methode, individuell das Krebsrisiko herabzusetzen. Und das ist erstens und hauptsächlich: **sich Kohlenhydratarm ernähren**. Und zweitens, etwas weniger wichtig für das Krebsrisiko: Genügend tägliche Bewegung. Der Apparat muss täglich in Betrieb bleiben, in Betrieb genommen werden, sonst verändert er sich Schritt für Schritt in eine unerwünschte Richtung und altert viel schneller.

Mauch, Walter Dr. med. "Die Bombe unter der Achselhöhle" [Walter Mauch](#) Deodorantien, AntiTranspirants.

Buchwald, Gerhard „Impfen: Das Geschäft mit der Angst.“ emu-Verlag, Lahnstein

Neukirchen, Heide "Der Pharma-Report. Das große Geschäft mit unserer Gesundheit" 272 Seiten, 2005, droemer.de

Langbein, Kurt „Das Medizinkartell. Die sieben Todsünden der Gesundheitsindustrie“ 2003; ISBN: 3492238726

Lynne McTaggart „Was Ärzte ihnen nicht erzählen“ (Gefahren...), Sensei; ISBN 3932576551

Coleman, Vernon "Wie Sie Ihren Arzt davon abhalten, Sie umzubringen" Kopp Verlag, 2004

Pollmer, Udo "Prost Mahlzeit. Krank durch gesunde Ernährung" Kiepenheuer & Witsch, 2001, 366pag.

Pollmer, U. "Iss und stirb" KiWi 631, 2001; Pollmer "Wohl bekomm's" KiWi 632, 2001;

Dauderer, Dr. Max "Amalgam" 6., völlig überarbeitete Neuauflage: 2000, 3-609-634969 (MS)

Mieg, Rosemarie „Krankheitsherd Zähne." Wie sich kranke Zähne auswirken. 1999; ISBN 3431035566

Klein, Thomas "Energieverlust und Krankheit durch Zahnherde. Ratgeber..." www.hygeia.de

Mutter, Joachim "Amalgam - Risiko für die Menschheit. Quecksilbervergiftungen richtig ausleiten" (Einführung Dietrich Klinghardt) 3. überarbeitete Auflage 2002, Fit fürs Leben-Verlag (keine MS-Schübe mehr, wenn kein Metall mehr im Mund ist)

Benedde, Andree "AMALGAM. Vorsicht Gift! Gesundheitsgefahren durch Amalgam und andere Zahnmaterialien"

Bosch, Andreas "Die Rettungsinsel. Mein Weg durch das Labyrinth" 2003, ISBN 3-8334-0224-5; (Vergiftungen durch Amalgam, Zahnherde; MS ... CFS, MCS; ein Laie beschreibt seinen Leidensweg)

Blüchel, Kurt G. „Heilen verboten - töten erlaubt ... Gesundheitswesen“ 416 Seiten

Blech, Jörg "Die Krankheitserfinder. Wie wir zu Patienten gemacht werden" Frankfurt: Fischer

Braunschweig-Pauli, Dagmar „Die Jod-Lüge“ (krank wegen anorganischem Jod); 256 Seiten

Internetseite über Gesundheit, Bücherlisten, siehe: <http://josef-stocker.de>

aspartam.pdf 2009-03-10